

Mo | 5.3.2012 | KULTUR:TECHNIK Eintritt 7/4 €
Utz Claassen (Manager/Autor, Hannover)

Brachiale Energie

»Atomblut« ist der Insider-Krimi zur Energiewende

Aufgerüttelt von den Schockwellen aus Fukushima vollzog die Politik den Ausstieg aus der Laufzeitverlängerung und schickte die Manager der großen Energiekonzerne, die sich gerade noch oben auf der Brücke getummelt hatten, in den Maschinenraum zum Schalter umlegen. Seither ist eine stolze, an politischen Rückhalt und sprudelnde Erträge gewohnte Branche in Aufruhr: Das milliardenschwere Geschäft mit dem elementaren Gut Energie wird neu geordnet. Nun hat sich die Atomindustrie nie durch Transparenz hervorgetan, so dass hinter den Kulissen ein robustes Geflecht aus interessanten Praktiken und machtgeschützten Interessen gedeihen konnte. In dieses mörderische Dickicht begibt sich die neue Vorstandsvorsitzende eines Energieriesen, die als unverbrauchte junge Managerin den Konzern durch die Energiewende lenken soll. Wo ihr Hören und Sehen vergehen, geht dem Leser manch ein Auge auf. Rein fiktional, versteht sich. Zur Buchpremiere seines mit Spannung erwarteten Romandebüts spricht Utz Claassen mit **Eckhard Stasch** über die blinden Flecken der Energiewende.

Mi | 14.3.2012 | ATLAS DER LITERATUREN Eintritt 9/5 €
Tom McCarthy (Autor/Künstler, London)

K wie Kommunikation, Kokain, Krieg

Ein avantgardistischer Historienroman aus UK

Spätestens seit seinem Booker-Prize-nominierten Meisterwerk *K*, das ihn endgültig in den literarischen Hochadel beförderte, gilt Tom McCarthy als gefragter Romancier. Aber nicht nur: Er ist auch ein mit allen diskursiven Wassern gewaschener Konzept-Künstler. Seine *International Necronautical Society* beliefert weltweit Galerien, Museen und Kunstvereine, um sich vorgeblich der, tja: »Kolonisierung des Todes« zu widmen (tatsächlich plündert hier ein Künstlernetzwerk lustvoll und produktiv alle Avantgarde-Bewegungen der letzten hundert Jahre). Solch munteres Hirnsausen hat Einfluss: *K* beginnt zunächst ganz konventionell im ländlichen England um 1900, entwickelt sich dann aber zu einem äußerst vielschichtigen literarischen Referenzsystem, das seinen Helden Serge Karrefax an die Anfänge moderner Technologie und Kommunikation versetzt: an die Fronten des Ersten Weltkriegs, in die Londoner Roaring Twenties und ins von den Großmächten belauerte Ägypten. **Barbara Wahlster** (Literatur-Chefin DRadio Kultur) moderiert; die deutschen Passagen liest **David Nathan** (Synchronstimme u. a. von Johnny Depp).

Fr | 16.3.2012 | 19 Uhr | LEIBNIZ FORUM Eintritt frei
Helwig Schmidt-Glintzer (Sinologe, Wolfenbüttel)
Angela Köckritz (ZEIT-Korrespondentin, Peking)
Karl-Heinz Rudolph (Unternehmer, Salzgitter)

Tango mit einem Löwen

China als Herausforderung für den Westen

Für Napoleon noch ein schlafender Löwe, erhebt China im Jahr 2012, im Tierkreis des Drachen, sein mächtiges Haupt. Die 5000 Jahre alte Kultur ist auf dem Sprung, nun auch die Zukunft der Welt zu erschaffen. Im Reich der Mitte wirbt die deutsche Kanzlerin um Hilfe für den kriselnden Euro, die Hannover Messe rollt dem Gastland China den roten Teppich aus. Schier überbordend erscheint die kulturelle Kraft des Riesenreiches und nährt Erwartungen. »Ohne China stagniert die Welt«, »China macht den Westen klüger«, »China muss der Welt Ideen liefern«, titeln deutsche Medien, fragen aber zugleich: »Wo verläuft die rote Linie?« und »Frühling in Kairo, Frost in Peking?« Der Wirtschaftswundertango ist eröffnet, aber mit welcher Haltung soll der Westen das Tanzbein mit dem Löwen schwingen: klare Kante (Köckritz), Verständnis und Vertrauen (Schmidt-Glinzer) oder am Ball bleiben (Rudolph)? Regie: **Peter Sturm** (FAZ). **Eine Veranstaltung der Leibniz-Stiftungsprofessur im Literarischen Salon**

Mo | 19.3.2012 | 19 Uhr | KULTUR:TECHNIK Eintritt 7/4 €
Volker Sattel (Dokumentarfilmer, Berlin)
Stefan Stefanescu (Drehbuchautor, Hamburg)

Männer, die den Blitz reiten

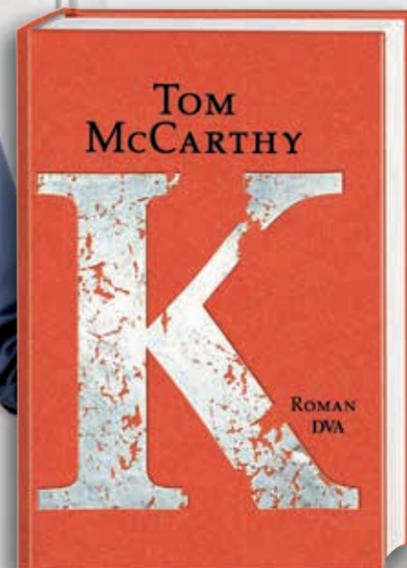
»Unter Kontrolle« zeigt Atomkraftwerke im Normalbetrieb

Männer an Schaltpulten und an Wasserbecken, Männer in Konferenz- und Kantinenräumen, Männer im Schutzanzug und im Bademantel. Es ist die Normalität im Inneren von Atomkraftwerken, die Volker Sattel und Stefan Stefanescu einfangen wollten. In ruhigen breitformatigen Einstellungen spüren sie dem Erscheinungsbild der Großanlagen nach, lassen sich von deren Anmutung und Atmosphäre leiten, lassen das (tatsächlich rein männliche) technische Personal ausführlich zu Wort kommen. Die durchgehende Unaufgeregtheit des Films schafft jenen Raum, in dem die Dinge und die Menschen sich in ihrer Eigentümlichkeit präsentieren und zu sprechen beginnen. Heute wirkt dies beinahe feierlich. Als der Film wenige Wochen nach dem Reaktorunfall von Fukushima auf die Leinwand kam, hatte sich das Fenster für einen unaufgeregten Blick in die Innenwelt dieser Technologie bereits für immer geschlossen. So erleben wir *Unter Kontrolle* heute als ein 98-minütiges Requiem auf eine utopisch geliebene Technologie.

Ort: Technische Informationsbibliothek (TIB) - Am Welfengarten 1b

»Tom McCarthy: der neue Star der britischen Literatur!«

Tages-Anzeiger



Deutsch von Bernhard Robben
480 Seiten, gebunden | € 24,99 [D]

England 1898: Auf dem Landgut Versoic kommt Serge Karrefax zur Welt. Er trägt bei der Geburt seine Fruchtblase auf dem Kopf – die »Glückshaube«, die ihm eine außergewöhnliche Zukunft verheißt. In seinem kühnen Bildungsroman schildert Tom McCarthy das Zeitalter, in dem die Technologie das Licht der Welt erblickt, seine Obsessionen, Ängste und Wahrheiten.

DVA
www.dva.de

Mo | 26.3.2012 | STUDIO ELF.ZWÖLF Eintritt 9/5 €
Christoph Hein (Autor, Berlin)

Weiskerns Nachlass

Das akademische Prekariat im freien Fall

»Wir betreiben eben unser Leben als Hobby, nicht um Geld zu verdienen.« Ein beneidenswert selbstgewisser Satz, den Christoph Hein da seiner Romanfigur in den Mund legt. In *Weiskerns Nachlass* erklärt der 59-jährige Kulturwissenschaftler Rüdiger Stolzenburg sein Lebensmodell – nur dass der damit mal verbundene souveräne Habitus längst verschwunden ist: Stolzenburgs Institut ist von der Abwicklung bedroht, seine jahrelange Forschung zum Mozart-Librettisten Weiskern interessiert keinen Verlag, seine Studenten können ihn locker bestechen, das Finanzamt will Geld. Und dann ist da auch noch dieser Überfall, bei dem er bewusstlos geschlagen wird – von einem 13-jährigen Mädchen. Da kann man sogar an Absturz denken, wenn man im Düsenjet den drehenden Propeller vermisst. Angst- und Ohnmacherfahrungen finden sich in Heins Romanen wie *Der fremde Freund*, *Landnahme* oder *Willenbrock* immer wieder, hat die Literaturkritikerin **Ina Hartwig** (SZ, Zeit) in ihrem Essay-Band *Das Geheimfach ist offen* festgestellt. Jetzt sind sie auch im akademischen Milieu gelandet.

Mi | 2.5.2012 | KULTUR:TECHNIK Eintritt 5/3 €
Svenja Flaßpöhler (Philosophin, Berlin), **Katja Kullmann** (Journalistin, Hamburg), **Yasmin Fahimi** (IG BCE, Hannover)

Gute Arbeit auf Latte macchiato

Neue Arbeitswelten zwischen 9-to-5 und 24/7

Wer gern arbeitet, schaut dabei nicht dauernd auf die Uhr. Die kreative Klasse hat es vorgemacht: Wenn man die Arbeit locker und zwanglos angeht, fühlt sie sich an wie das Leben selbst. Ideen entstehen nicht im Takt der Stechuhr, sondern im Flow einer selbstbestimmten Work-Life-Balance. In den neuen Arbeitswelten geht es nun viel lockerer zu, was einzig zählt, ist das Ergebnis. Arbeit und Leben sollen kein Gegensatz mehr sein, kein stumpfer Zwang die Arbeitsfreude lähmen. Wer unter diesen Umständen sein kreatives Potenzial nicht freisetzen kann, hat ein Problem: Für ihn verschiebt sich der Feierabend. Schon ist die digitale Bohème, die sich gern 24/7 in der Cloud tummelt, dort nicht mehr allein. Den Lifestyle der neuen *Genussarbeiter* betrachtet Svenja Flaßpöhler so skeptisch wie Katja Kullmann ihre wechselhafte Karriere als Kreativarbeiterin, die sie in *Echtleben* beschrieben hat. Für Yasmin Fahimi sind geregelte Arbeitszeiten keineswegs ein Relikt des Fordismus. Und **Eckhard Stasch** behält die Uhr im Blick.

Mo | 7.5.2012 | STUDIO ELF.ZWÖLF Eintritt 7/4 €
Antonia Baum, Leif Randt (Autoren, Berlin)

Vollkommen leblos in Coby County

Schöne, neue Welt unter dreißig

Und solche Romanhelden schicken also Autoren in die Bücher-Welt, die noch unter dreißig sind: Antonia Baums (geb. 1983) Ich-Erzählerin in *Vollkommen leblos, bestenfalls tot* hasst alle und alles – Eltern, Freund, Studium, Job, sich selbst. Allerdings merkt das niemand, nach außen fällt sie nicht aus der Rolle. Gegenüber einer als schier unerträglich erlebten Umwelt bleibt sie so schweigsam, wie sie sich nach innen buchstäblich zu Tode monologisiert. Und Wim Endersson in *Schimmernder Dunst über Coby County?* Leif Randt (geb. 1984) gönnt seinem Protagonisten zwar eine vermeintlich schöne Utopie: In seinem Nicht-Ort namens Coby County gehen lauter schicke Kreative ihren extrem sinnvollen Jobs nach. Sofern sie nicht gerade Partys feiern. Allerdings wirkt Randts smarter junger Literaturagent Wim seltsam sedierte: Ob Jobverlust oder Trennung – er bleibt cool, in einem blassen Paradies am Ende der Geschichte. Warum Baum und Randt ihre Helden mit eiserner Genauigkeit und reichlich stilistischem Geschick in solch verhangene Settings entlassen, fragen **Friederike Meisner** und **Jens Meyer-Kovač**.

Mo | 14.5.2012 | KULTUR:TECHNIK Eintritt 7/4 €
Sandro Gaycken (Sicherheitsforscher, Berlin)
Wolfgang Stieler (Technikjournalist, Hannover)

Digitaler Achill im Dauerschirmnetz

Cyberwar – Szenarien für die neuen Kriege im Netz

Nichts geht mehr. Die neuen Kriege finden nicht statt. Oder haben sie längst angefangen? Elektronische Kommandostände kann man ja inzwischen im Home-Office einrichten. Aber die vernetzten Strukturen für die chirurgischen Präzisionsschnitte unserer Tage sind störanfällig. Cutting edge als Schnitt ins eigene Fleisch? Schon nagt eine Horrorvision an Militärs und Politikern: Ihre hochtechnisierten Apparate gehorchen nicht mehr ihrem Befehl, sie entgleiten der Kontrolle. Es droht die Bastardisierung militärischer Macht: Jeder kann mitmachen. Schon erhebt sich eine Welle angriffsartiger Vorkommnisse im Netz, wobei mal jugendliche Computernerds, politische Aktivisten, kriminelle Hacker oder Geheimdienste am Werk sind. Ist das schon Cyberwar? Oder ist Cyberwar nur ein medialer Hype, eine neue Projektionsfläche für die diffusen Ängste unserer Zeit? Mit dem Cyberwar-Experten Gaycken und dem Technikjournalisten Stieler (Technology Review) trifft sich **Eckhard Stasch** zur kleinen Lage im Situation Room.

Hochkultur!

Können Sie haben. Regelmäßig.
Als **Mitglied im Förderkreis Literarischer Salon e.V.**

Dann sind Sie auch in 2012 wieder ganz oben dabei: In Hannovers höchster Veranstaltungsreihe zu Kultur, Medien und Gesellschaft.

Ohne Anstehen, ohne Eintritt und ganz schwindelfrei: Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag für den Förderkreis tun Sie etwas Grundsolides und dem Salon sowie der Kultur in Hannover an 30 Abenden im Jahr etwas Gutes.

Sich selbst übrigens auch: Als Salon-Förderer haben Sie im laufenden Kalenderjahr freien Eintritt zu allen Salon-Veranstaltungen. An der Kasse werden Sie mit Ihrem Förder-Ausweis durchgewunken. Und Ihren Förder-Beitrag können Sie – wie auch Ihre Spenden – steuerlich voll absetzen.

Also, bitte eintreten!

Bitte eintreten

Ich trete dem Förderkreis Literarischer Salon e.V. bei und habe damit freien Eintritt bei allen Veranstaltungen im Kalenderjahr 2012.

Den jährlichen Mitgliedsbeitrag von

- 90,- € bzw.
- 45,- € (Studenten, Auszubildende)

überweise ich auf das Vereinskonto 850 949 901 bei der Commerzbank, BLZ 250 800 20
 buchen Sie bitte bis auf Widerruf einmal pro Jahr per Lastschrift von meinem Konto ab:

Kontoinhaber

Kontonummer

Geldinstitut

BLZ

Den Mitgliedsausweis 2012 bekomme ich per Post zugeschickt:

Name

Straße

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Bitte benachrichtigen Sie mich über aktuelle Mitgliederinfos per E-Mail:

E-Mail

An: Förderkreis Literarischer Salon e.V.
c/o Heide Knoke, Lüerstr. 9, 30175 Hannover.
Oder direkt an der Abendkasse
im Literarischen Salon abgeben.

Mo | 21.5.2012 | KULTURPHÄNOMENE

Eintritt 7/4 €

Ole Häntschel (Grafik-Designer, Berlin)

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Infografiken erklären uns die Welt

Schon Aristoteles wusste, dass die Menschen von Natur aus nach Wissen streben und dass das Sehen dabei eine besondere Bedeutung hat. Dem Anschauen von Bildern lässt sich, so könnte man hinzufügen, in diesem Zusammenhang wiederum eine ausgezeichnete Stellung zuweisen. Mit Bildern lassen sich in kurzer Zeit Informationen transportieren, und unser Gehirn saugt Informationen aus Bildern so gierig auf wie eine Fliege das Zuckerwasser. Diesen Umstand macht sich eine Disziplin zunutze, die uns – meist komplexe – Zusammenhänge visuell vermitteln möchte: die Infografik. Von der Funktionsweise einer Bohrinself etwa bis zur Beliebtheit von Regierungschefs reicht da das Spektrum. Ole Häntschel macht diese Grafiken. Für das ZEITmagazin, Der Freitag, Geo, 11 Freunde und andere. Er macht das so gut, dass er schon Preise dafür bekommen hat und 105 Grafiken in einem Buch versammelt wurden: *Stolz' und Häntschels Welt der Informationen* heißt es (mit Matthias Stolz). Grund genug, nicht nur darüber zu reden, sondern mit Ole Häntschel jede Menge Infografiken anzugucken, findet **Matthias Vogel**.

Mo | 4.6.2012 | STUDIO ELF.ZWÖLF

Eintritt 7/4 €

Katharina Hacker (Autorin, Berlin)

Hier will ich begraben sein

Die »Dorfgeschichte« ist eine unsentimentale Nostalgie

Nach ihren Romanerfolgen *Die Habenichtse* und *Alix, Anton und die Anderen*, die in London und Berlin spielten, folgt nun *Eine Dorfgeschichte*. Doch Katharina Hacker, die 2006 mit dem deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde, schreibt keine idealisierte Rückzugsprosa, sondern eine düstere Erinnerungscollage. Ein kleines Mädchen findet mit seinen zwei Brüdern auf dem Land eine seltsame Freiheit, doch die Dorf-Idylle ist durchbrochen von unverständlichen Ereignissen, die aus der Erwachsenenwelt in die kindliche Realität dringen. »Im Dorf gibt es keine Geschichten, hier findest du nichts«, sagt eine Einwohnerin des Dorfes zu der erwachsenen Ich-Erzählerin, als diese mit ihren eigenen Kindern zurückkehrt. Die Autorin Katharina Hacker jedoch findet einen neuen, eigenen Ton, um den Erinnerungsprozess im Text fühl- und sichtbar werden zu lassen. Dabei lässt einen die Lektüre gerade deswegen nicht los, weil so vieles offen bleibt. Über das Ungesagte, das dennoch zwischen den Zeilen zu lesen ist, spricht die Autorin mit **Friederike Meisner**.

Di | 12.6.2012 | ATLAS DER LITERATUREN

Eintritt 9/5 €

Phillippe Claudel (Autor/Regisseur, Dombasle-sur-Meurthe)

Das Ziel hat Sie erreicht

»Die Untersuchung« führt in eine Parallelwelt aus Fragen

Irgendwas stimmt hier nicht. In der Stadt seines neuen Auftrages erlebt »der Ermittler« eigentlich ganz eindeutige Situationen: Einchecken im Hotel, das Erreichen der anderen Straßenseite, etwas essen. Doch es müssen Geisterhände sein, die im neuesten Roman des französischen Schriftstellers Philippe Claudel sehr gewandt und auf den Punkt eine Kafkaeske aus Niederlagen lenken. *Die Untersuchung* ist nach *Die grauen Seelen* Claudels neunter ins Deutsche übertragene Buch; in Frankreich hat er mit den Prix Renaudot und Goncourt die beiden renommiertesten Literaturpreise erhalten und gilt als einer der bedeutendsten Autoren, dessen Bücher nicht zufällig in bis zu dreißig Sprachen übersetzt sind. Theaterstücke schreibt er, selbst Filme hat der ehemalige Gefängnislehrer in die Kinos gebracht, z.B. *So viele Jahre liebe ich Dich*, mit Kristin Scott Thomas. **Alexander Perrey** spricht mit Claudel über seelische Seismographie und die Provokation des Absurden. Ein Abend mit großem Besteck; die deutschen Texte liest Synchronprofi **Tobias Kluckert**, und wir hören das literarische Stück Frankreich im Zweikanal-Ton.

Do | 14.6.2012 | KULTURPHÄNOMENE

Eintritt 7/4 €

Rachel Armstrong (Medizinerin/Wissenschaftlerin/Architektin, London)

Venice on the rocks

Eine Stadt sinkt in die Arme einer AVATAR-Aktivistin

Langsam beeilen sich alle, nach Venedig zu kommen. Und drücken die Stadt mit gewichtiger Liebe umso schneller in den Schlick. Es ist keine Science-Fiction, eine Armee auszusenden, Venedig zu retten; nur eben aus kleinen Teilchen, die unter die Stadt tauchen, sie zu beschützen. Und vielleicht kann nach MOSE-Flutturen und ausgepumpten Betonlieferwagen nur die Streitkraft Rachel Armstrongs das ewige Sinken der Stadt noch verhindern. Ihr Agens, das sich ernährt und auch wächst und dennoch nicht lebendig ist, aber Riffe festen Kalksteins bildet, ist die metabolisierende Protozelle. Sagt Ihnen nichts? Warten Sie mal, bis Armstrong auch als Autorin Ernst macht mit der »Wissenschaftserzählung« und die fantastische Protozelle durch alle Genres zeichnet. Sie forscht ebenso an biosynthetischen Architekturen, die ihr Material nicht länger der Natur entwenden, sondern sich ihr hingeben: Sie binden dort und bauen mit CO₂ und Mineralien. Noch lebt die DNA-lose Innovation auch vom Kraftstoff Armstrong. Daher wird der Hamburger Redakteur und Ex-Salonier **Joachim Otte** die Protozell-Aktivistin schön laufen lassen.

Di | 19.6.2012 | ATLAS DER LITERATUREN

Eintritt 7/4 €

Nancy Morejón (Autorin, Havanna)

Spuren Afrikas in der Karibik

»Persona« unternimmt eine lyrische Identitätssuche

Nancy Morejóns Leben und Werk spiegelt in einzigartiger Weise die karibische Erfahrung wider. Im Hafenviertel von Havanna, wo einst die ersten Spanier siedelten, kommt sie 1944 zur Welt. Der Vater hat afrikanische, die Mutter chinesische und europäische Vorfahren. Einer Kindheit im vorrevolutionären Kuba folgt das Studium an der Universität von Havanna – als erste Frau schließt sie ab. Heute wird sie in ihrer Heimat als Dichterin und Intellektuelle verehrt. – Der ethnischen Mélange der Karibik ist auch das Trauma von Sklaverei und Plantagenwirtschaft eingeschrieben. In ihrem Gedichtband *Persona* variiert Nancy Morejón Motive des Schiffes und des Meeres und legt Verbindungslinien Afrikas zur karibischen Kultur frei. Die Romanistin **Anja Bandau** fragt die große Dame der kubanischen Literatur nach ihrer Philosophie des Meeres und der Suche nach den eigenen Wurzeln. Ihre Gedichte hören wir mit der legendären deutschen Synchronstimme von **Regina Lemnitz** alias Whoopy Goldberg. **In Kooperation mit dem Romanischen Seminar der Leibniz Universität, unterstützt von der Deutsch-Spanischen Gesellschaft Niedersachsen e.V.**

Mo | 25.6.2012 | SALON BEI DECIUS

Eintritt 9/5 €

Moritz Rinke (Autor/Dramatiker/Fußballspieler, Berlin)

Vor den Halbfinals

Ein Autoren-Nationalelf-Stürmer (v)erklärt den Fußball

Also sprach Metzelder zu Mertesacker heißt Moritz Rinkes pünktlich zur EM erscheinender Band mit allerlei Text-Preziosen rund um den Fußball. Als Kolumnist und als Romancier (*Der Mann, der durch das Jahrhundert fiel*) ist Rinke sozusagen der Knipser unter den Autoren: Er antizipiert blitzschnell jede Situation, und Chancen zur Pointe verwandelt er eskalt. Wie das geht? Perfektes Timing, gute Raumaufteilung und die richtigen Laufwege lernt man nicht nur beim Fußball. Sondern auch auf der Bühne. Genau, von Haus aus ist Rinke bekanntlich Dramatiker, und mit Stücken wie *Vineta*, *Café Umberto* oder seiner Wormser Neudichtung der *Nibelungen* gilt er als einer der bekanntesten Deutschlands. Also weiß Rinke natürlich auch, dass beim Fußball weniger das Spiel zählt, sondern dessen hochdramatische Inszenierung mit all seinen Abschweifungen, Aufregungen und aufkeimenden Allmachtsfantasien. Wir zählen die Stunden bis zu den Halbfinals der EM; dazwischen lässt sich **Jens Meyer-Kovač** von Rinke erzählen, wie das denn damals war, als Poolwächter der deutschen Nationalmannschaft.

Ort: Buchhandlung DECIUS, Marktstr. 52, 30161 Hannover

Landeshauptstadt

Hannover

11
102
1004
Leibniz
Universität
Hannover

Die Reihe KULTUR:TECHNIK
wird ermöglicht durch

TIB
UB
TECHNISCHE
INFORMATIONSBIBLIOTHEK
UNIVERSITÄTSSYSTEM
HANNOVER

und Fakultät für Maschinenbau
der Leibniz Universität Hannover

Die Reihe STUDIO ELF.ZWÖLF
wird ermöglicht durch

Stiftung
Niedersachsen

Die Reihe ATLAS DER LITERATUREN
wird ermöglicht durch

VGH
Stiftung

Die Reihe KULTURPHÄNOMENE
wird ermöglicht durch

FRITZ BEHRENS
STIFTUNG

Das Buch dazu hat

DECIOUS

DGN
SN

Philosophische Fakultät der
Leibniz Universität Hannover

Stu.H.
Studentenwerk Hannover

AVSTUDIO

City
Cards

R | R | Z | N |

Mercur
HANNOVER MITTE

diaprint
Digital + Offset-Druck

Covermotiv: David von Bassewitz (Illustrator, Berlin)

Literarischer Salon Hannover

Programmleitung: Jens Meyer-Kovač, Alexander Perrey, Eckhard Stasch

Grafik: Matthias Vogel | Volontariat: Friederike Meisner

Leibniz Universität Hannover, Büro: Raum 031

Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

Tel. / Fax: (05 11) 762-82 32

E-Mail: info@literarischer-salon.de

Geschäftskonto 900 370 017, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80

Veranstaltungsbeginn 20 Uhr. Karten an der Abendkasse ab 19 Uhr.

Literarischer
20 | salon
JAHRE | Leibniz Universität Hannover

Programm

März – Juni 2012

Beginn 20 Uhr
Königsworther Platz 1
Conti-Hochhaus, 14. Etage
www.literarischer-salon.de